Modulhandbuch B.A. (Hauptfach) – Vorbemerkung

Beim folgenden Modulkatalog handelt es sich um ein allgemeines Gerüst, dessen Inhalte exemplarisch zu verstehen sind. Während die Modulbeschreibung und die in den Kompetenzfeldern beschriebenen Qualifikationsziele als definierte Vorgaben zu verstehen sind, können die konkreten Lehrinhalte (siehe Kohärenzmatrix) variieren. So orientieren sie sich z.B. an aktuellen Forschungskontexten und an dem jeweiligen Profil der Dozierenden.

Die Qualifikationsziele sollen als Ziele und nicht als zwingend internalisierte und damit überprüfbare Kompetenzen verstanden werden. Es können lediglich Anstöße gegeben werden, die genannten Kompetenzen zu entwickeln. Der Modulkatalog wurde hinsichtlich der Lehr- und Lerninhalte und Qualifikationsziele mit Studierenden diskutiert, um eine einseitige und eventuell nicht zutreffende Beschreibung aus Sicht der Lehrenden zu vermeiden. Allerdings wurde der B.A.-Studiengang zum Wintersemester 2011/12 überarbeitet, weswegen einige der beschriebenen Module in dieser Form noch nicht angeboten wurden.

Modulhandbuch B.A. Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie Hauptfach

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie
--

Modulbezeichnung: Grundlagen der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. FS	1	Pflichtmodul	12	360

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche
-	-	Schriftlich/ 180 Minuten	Vorlesung, Übung	Prof. Dr. Markus Tauschek

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung

Themen: Die Studierenden haben einen Überblick über die Forschungs- und Problemfelder sowie die Wissenschaftsgeschichte der Europäischen Ethnologie. Sie kennen die zentralen Begriffe und Theorien des Fachs und können diese innerhalb einer interdisziplinär strukturierten Wissenschaftslandschaft einordnen. Sie verfügen über grundlegende Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten.

Probleme/Fragestellungen: Sie können zentrale Begriffe und wissenschaftliche Paradigmen differenzieren und in Beziehung zum öffentlich-medialen Diskurs setzen.

Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: Klausur, Lerntagebuch, Berichte, Protokolle.

Methoden: Sie erwerben folgende Methodenkompetenzen, auf die sie in späteren Modulen explizit zurückgreifen können: Referieren, kritisches Bearbeiten von Texten (Primärquellen, Sekundärliteratur), Reflexion, Recherche, Literatur- und Quellenrecherche, Bibliographier- und Zitierregeln, Formulieren und Formatieren wissenschaftlicher Arbeiten, Präsentieren komplexer soziokultureller Zusammenhänge, Techniken der Vorbereitung auf Prüfungen und Klausuren.

Berufsrelevante Kompetenzen

Sie verfügen über grundlegende Kompetenzen kulturwissenschaftlichen Denkens und Argumentierens und kennen die wichtigsten Felder und Konzepte des Fachs. Sie sind in der Lage Themen einzuordnen und im zeitlichen Kontext zu verorten sowie Kontexte herzustellen. Sie können selbständig Informationen und Fachwissen beschaffen und verwerten sowie das eigene Lernen sowohl allein als auch in der Gruppe nach eigenen Ansprüchen organisieren. Sie haben gelernt, die eigene Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft einzuschätzen sowohl im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Team als auch unter erschwerten Bedingungen wie etwa Zeitdruck.

Persönlichkeitsentwicklung

Sie werden zur kritischen Reflexion von Werten und Normen angeregt. Sie haben die Grundlagen kollegialer Teamarbeit kennen gelernt und dabei ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten optimiert. Sie sind befähigt, selbständig zu arbeiten und zu entscheiden und dabei vorhandene Lern- und Lehrmittel effektiv zu nutzen.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Sie werden sensibilisiert für die Komplexität von Themen und Fragestellungen. Sie lernen unterschiedliche Perspektiven, Zugangs- und Umgangsweisen mit kultureller Vielfalt kennen und reflektieren in diesem Kontext zivilgesellschaftliche Werte und deren Stellenwert in der Gesellschaft.

Lehrinhalte

Die Studierenden lernen Fragestellungen, zentrale Begriffe und Theorien sowie Forschungs- und Problemfelder der Kulturanthropologie. Sie erwerben ein Verständnis von den verschiedenen Fachtraditionen, deren gesellschaftlichen und politischen Hintergründen und den daraus entstehenden Paradigmen und

Selbstverständnissen. Sie erwerben Grundkenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten und können diese sicher anwenden. In der Übung werden die gewonnenen Fähigkeiten vertieft und gefestigt.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Markus Tauschek	Einführung in die Europäische Ethnologie	4
N.N.	Übung Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Kultur und Raum

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. – 2. FS	2	Pflichtmodul	12	360

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortlicher
-	-	Schriftlich	Seminar	Prof. Dr. Anna Lipphardt

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung

Themen: Die Studierenden können die oben genannten sozialen und kulturellen Phänomene beobachten, in ihren Zusammenhängen erkennen, beschreiben und differenziert analysieren.

Probleme/Fragestellungen: Sie sind in der Lage, zentrale Begriffe und wissenschaftliche Paradigmen zu differenzieren und in Beziehung zum öffentlich-medialen und politischen Diskurs zu setzen.

Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: Essays, Dokumentation, Poster-Präsentationen, Vorträge, audiovisuelle Präsentationen.

Methoden: Sie entwickeln folgende methodische Fertigkeiten: Quellenanalyse und Literaturstudium, Kognitive Landkarten/Mental Maps; Exkursionen, Expertengespräche.

Berufsrelevante Kompetenzen

Sie haben gelernt Sachverhalte genau, klar und verständlich mündlich und schriftlich zu formulieren, Fachbegriffe richtig anzuwenden. Sie sind in der Lage alleine und in der Gruppe ein Thema mithilfe verschiedener Methoden, Medien, Arbeitstechniken und Hilfsmittel zu erarbeiten, Fragestellungen zu generieren und Präsentationen vorzubereiten, durchzuführen und zu dokumentieren. Sie trainieren die eigene Meinung zu äußern, Kritik angemessen zu formulieren und auch selber anzunehmen.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Studierenden zeigen Eigeninteresse und Problembewusstsein. Sie üben ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. Sie werden dazu angeregt, sich kritisch mit ihrer räumlichen Umgebung und damit einhergehenden Selbstverortungen auseinanderzusetzen.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Sie können Entscheidungen auf lokaler wie globaler Ebene und daraus absehbare Konsequenzen kritisch reflektieren. Sie haben die Bereitschaft sich innovativ und kreativ an Prozessen von regionaler Identitätsstiftung wie auch von Beheimatung (Ortsbezogenheit) zu beteiligen und damit die Solidarität im Nah- und Fernraum zu unterstützen.

Lehrinhalte

Die Studierenden lernen grundlegende Theorien und Konzepte kulturwissenschaftlicher Raumforschung kennen und gewinnen einen Einblick in die Wissenschaftsgeschichte der Gemeinde- und Stadtforschung. Darüber hinaus setzen sie sich mit Diskursen und Konzepten von Mobilität, Migration und gesellschaftlicher Transformation kritisch auseinander. Sie beschäftigen sich dabei vor allem mit Zugehörigkeits- und Verortungsstrategien in lokalen wie auch translokalen Kontexten sowie damit einhergehenden Symbolen und Praxen.

(Zu den Inhalten siehe Kohärenzmatrix im Anhang.)

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
	Seminar aus dem Bereich Anthropologie des Raumes	2
	Seminar aus dem Bereich Mobilität, Migration und gesellschaftliche Transformation	2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Methoden kulturwissenschaftlicher Forschung

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. – 3. FS	2	Pflichtmodul	14	420

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungs-dauer	Lehr- und Lern-methoden	Modulverantwortlicher
-	-	Schriftlich/ 90 Minuten	Vorlesung, Übung, Seminar	Prof. Dr. Markus Tau-schek

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung

Themen: Die Studierenden können die oben beschriebenen sozialen und kulturellen Phänomene beobachten, in ihren Zusammenhängen erkennen, beschreiben und differenziert analysieren.

Probleme/Fragestellungen: Sie können die Vor- und Nachteile der Techniken und Methoden abwägen und sie in Abhängigkeit von der Situation und dem Kontext einsetzen.

Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: audiovisuelle Präsentationen, Referate, Thesenpapiere, Hausarbeiten, Essays, Memos/Feldtagebuch, Beobachtungsprotokolle, Interviewleitfäden, Mental Maps, Qualitative Inhaltsanalyse.

Methoden: Sie sind in der Lage, folgende Methoden, auf die sie in späteren Modulen explizit zurückgreifen können, anzuwenden: Literatur-, Archiv- und Onlinerecherche, Quellenkritik, Entwicklung relevanter Fragestellungen, Feldforschung, Interviews, teilnehmende Beobachtung, Auswertung von empirisch erhobenem Material, Formulieren wissenschaftlicher Texte. Speziell für den Bereich „Museum“ gewinnen sie praxisbezogene Einblicke und üben die didaktische und öffentlichkeitswirksame Umsetzung theoretischen Wissens oder von Analyseergebnissen.

Berufsrelevante Kompetenzen

Sie sind in der Lage einzelne Arbeitsschritte und Ziele systematisch zu planen und im Rahmen eigener Projekte angemessene Methoden, Medien, Arbeitstechniken und Hilfsmittel einzusetzen. Sie erwerben die Fähigkeit, Problemstellungen zu erkennen und komplexe Themen aufzubereiten, klar und verständlich mündlich und schriftlich zu formulieren, zu präsentieren und zu dokumentieren und hierbei Fachbegriffe richtig anzuwenden. Da sie hierbei häufig in Kleingruppen arbeiten, werden sie zur Kommunikation und Teamarbeit angeregt. Sie haben gelernt, Feedback zu erhalten und zu geben, Meinungen anderer ernst zu nehmen, eigene Standpunkte zu überprüfen, eigenes Wissen weiterzugeben und andere zu unterstützen.

Persönlichkeitsentwicklung

Sie reflektieren und optimieren ihr eigenes Lernverhalten und bauen hierdurch ihre Fähigkeit aus dazulernen. Hierdurch erhalten sie Zutrauen in die eigene Selbstwirksamkeit. Aufgrund der Durchführung eigener kleiner Forschungsprojekte und der Präsentation von Ergebnissen werden Sie außerdem zu kreativem Denken und durch den Kontakt mit Untersuchten/Befragten zur Reflexion von Selbst- und Fremdbildern aufgefordert.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Sie werden für gesellschaftliche Herausforderungen und Probleme sensibilisiert und erkennen, dass durch empirische Untersuchungen zu deren Lösung beigetragen werden kann. Darüber hinaus erlangen sie ein Bewusstsein für das Fremdverstehen.

Lehrinhalte

Die Studierenden erhalten und erarbeiten sich einen Überblick über Arbeitstechniken und qualitative For-

schungsmethoden der Disziplin. Sie werden dabei begleitet, sich Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens sowie der empirischen Sozialforschung anzueignen und im Rahmen eigener Schritte ins Feld zu reflektieren. So gewinnen sie Sicherheit für selbständiges wissenschaftliches und empirisches Arbeiten und für erste eigenständige Studien (zu den Inhalten siehe Kohärenzmatrix im Anhang).

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
	Einführung in Methoden der kulturwissenschaftlichen Forschung	6
	Seminar aus dem Bereich historisch-archivalischer Forschung	4

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Kulturanthropologische Konzepte und Theorien

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. – 3. FS	2	Pflichtmodul	14	420

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modul-verantwortlicher
-	-	Schriftlich	Seminar	Prof. Dr. Markus Tauschek, Prof. Dr. Anna Lipphardt

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung
 Themen: Die Studierenden haben einen Überblick über die Forschungs- und Problemfelder der Kulturanthropologie. Sie kennen die zentralen Begriffe und Theorien des Fachs und erweitern ihre Kompetenz in der Lektüre wissenschaftlicher Literatur.
 Probleme/Fragestellungen: Sie können zentrale Begriffe und wissenschaftliche Paradigmen differenzieren. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Wissenschaftsgeschichte.
 Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: Thesepapier, Referat, Essay, Hausarbeit, Präsentation, jeweils nach entsprechender Anleitung.
 Methoden: Sie erwerben Kompetenzen im Referieren, der kritischen Bearbeitung von Texten, Reflexion und Recherche.

Berufsrelevante Kompetenzen
 Sie verfügen über gefestigte Kompetenzen kulturwissenschaftlichen Denkens und Argumentierens und verfügen über ein umfassendes Wissen über Kulturtheorien. Sie sind in der Lage, theoretisches Wissen anhand von Forschungsfeldern anzuwenden und weiterzuentwickeln. Sie können selbstständig Sekundärliteratur recherchieren und verwerten sowie in Gruppen diskutieren und Diskussionen moderieren.

Persönlichkeitsentwicklung
 Sie schulen ihre Analysefähigkeit und festigen damit ihren kritischen Umgang mit kulturellen Phänomenen. Sie üben die Darstellung von komplexen Sachverhalten.

Zivilgesellschaftliches Engagement
 Die Kenntnis von verschiedenen disziplinären Theorien und Zugängen soll zur historischen Kontextualisierung aktueller gesellschaftlicher Debatten beitragen. Ein vertiefendes Verständnis von Wissenschaftsgeschichte sowie verschiedenen Paradigmen sollen zur kritischen Reflexion zivilgesellschaftlicher Werte beitragen.

Lehrinhalte

Die Studierenden gewinnen Einblicke in die Wissenschafts- und Sozialgeschichte des Fachs. Sie erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Fachtraditionen, deren gesellschaftlichen und politischen Hintergründen und den daraus entstehenden Paradigmen und Selbstverständnissen. Die Studierenden vertiefen die vermittelten kulturtheoretischen Kenntnisse durch ausgewählte Leseproben und Texte, die als „Klassiker“ bzw. Basistexte der Sozial- und Kulturwissenschaften gelten, in begleitenden Seminaren (zu den Inhalten siehe Kohärenzmatrix im Anhang).

Lehrveranstaltungen

Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
------------	-----------------------------	-----

N.N.	Lektürekurs Kulturtheorien	2
N.N.	Theorievertiefung anhand exemplarischer Forschungsfelder	2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Kultur und Gesellschaft

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. FS	1	Pflichtmodul	12	360

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortlicher
-	-	Schriftlich	Seminar	Prof. Dr. Markus Tauschek, Prof. Dr. Anna Lipphardt

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung

Themen: Die Studierenden können soziale und alltagskulturelle Phänomene zu gesellschaftlichen Ordnungssystemen, Differenzen und Vielfalt beobachten, in ihren Zusammenhängen erkennen und differenziert analysieren.

Probleme/Fragestellungen: Sie nehmen eine kritische Analyse gesellschaftlicher Kulturmuster vor, können zentrale Begriffe und wissenschaftliche Paradigmen differenzieren, durch empirisches Arbeiten reflektieren und weiterentwickeln sowie in Beziehung zum öffentlich-medialen und politischen Diskurs setzen.

Produkte: Sie vertiefen die bereits gewonnenen Kenntnisse in der Erarbeitung folgender Produkte: Essays, Hausarbeiten, Fallstudien, Dokumentationen, audiovisuelle Präsentationen, Referate.

Methoden: Sie entwickeln folgendes Methodenrepertoire weiter: Erarbeitung von Problemfeldern und Fragestellungen, Literatur- und Medienanalyse, Analyse von lokalen, nationalen und internationalen Primärquellen.

Berufsrelevante Kompetenzen

Die Auseinandersetzung mit der kulturellen Relevanz und der sozialen Bedeutung religiöser und anderer normierter Sinnsysteme befähigt sie zu eigenem wertorientiertem Handeln in Unabhängigkeit und Selbstverantwortlichkeit. Sie sind in der Lage bei der Erstellung von Konzeptionen und interkulturellen sowie Diversity-Themen beratend mitzuwirken. Darüber hinaus lernen sie das eigene Denken, Fühlen und Handeln zu reflektieren und eigene Standpunkte im Gespräch zu überprüfen.

Persönlichkeitsentwicklung

Sie besitzen die Fähigkeit zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher Normen und Werte und sind in der Lage, manipulative Potenziale zu erkennen. Sie entwickeln interkulturelle und andere Sozialkompetenzen: Sie haben gelernt Unterschiede wahrzunehmen und zu akzeptieren, eigene Normen und Werte, d.h. die kulturelle Prägung, zu erkennen, ein Verständnis für die Dynamik von Unterschieden zu entwickeln, sich kulturelles Wissen anzueignen und schließlich eigenes Verhalten in den kulturellen Zusammenhang des Gegenübers zu integrieren. Hierdurch lernen sie egozentrische, ethnozentristische und eurozentristische Geschichtsbilder sowie Haltungen und Äußerungen zu erkennen und kritisch zu hinterfragen.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Sie erfahren, dass angesichts der wachsenden gesellschaftlichen Vielfalt die Integration unterschiedlichster Lebensformen ganz oben auf der Agenda zivilgesellschaftlichen Engagements stehen muss und ego- sowie ethnozentristisches Denken und Handeln staatsbürgerliches Engagement behindert. Sie sind für interkulturelle/transkulturelle Prozesse, Fremdverstehen sowie Gender-Diversity sensibilisiert, erweitern ihre verbale und nonverbale Kommunikationsfähigkeit und eignen sich transkulturelles Wissen an. Hierdurch erwerben sie soziale Kompetenzen, die es ermöglichen, in effizienter und konstruktiver Weise am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzuhaben und sich aktiv am staatsbürgerlichen Leben zu beteiligen.

Lehrinhalte

Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, sich multiperspektivische Zugänge bei der Untersu-

chung gesellschaftlicher Vielfalt zu erschließen und diese mit Hilfe analytischer Kategorien wie Ethnizität, Migration, Gender, Religion, soziale Zugehörigkeit etc. im Kontext konkreter empirischer Felder vertiefend zu bearbeiten (zu den Inhalten siehe Kohärenzmatrix im Anhang).

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Seminar aus dem Bereich kulturelle Ordnungssysteme	2
N.N.	Seminar aus dem Bereich Kultur und Differenz	2 (WP)
N.N.	Seminar aus dem Bereich Alltag und Lebenswelt	2 (WP)

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Materialität und Medialität

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.-6. FS	2	Pflichtmodul	12	360

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortlicher
-	-	Schriftlich	Seminar	Prof. Dr. Markus Tauschek, Prof. Dr. Werner Mezger

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung
 Themen: Die Studierenden können die kulturellen Prägungen des Alltags, Objektivationen menschlicher Existenz und die Medien ihrer Vermittlung erkennen, beschreiben und differenziert analysieren.
 Probleme/Fragestellungen: Sie nehmen eine kritische Analyse ästhetischer Praktiken, performativer Prozesse und Inszenierung der Dinge durch strukturierte Fragestellungen und geeignete empirische Verfahren vor.
 Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: Fallstudien und empirische Arbeitseinheiten, Dokumentationen, Essays, Referate, Thesenpapiere, audiovisuelle Präsentationen.
 Methoden: Sie sind befähigt Herangehensweisen zu wählen, die sich auch auf andere Module übertragen lassen, z. B. Techniken der Literatur- und Medienanalyse, Vorgehensmöglichkeiten bei eigenen Feldforschungen (Interviews, teilnehmende Beobachtung), Auswertungsstrategien von empirisch erhobenem Material, Generierung weiterführender Erkenntnisziele.

Berufsrelevante Kompetenzen
 Durch den Modulteil „Medien“ verfügen sie über Medienkompetenz und über kritisches Urteilsvermögen bezüglich medial bzw. massenmedial kommunizierter Inhalte. Sie können mit Massenmedien nicht nur rezeptiv umgehen, sondern verfügen über eine erste Orientierung für einen möglichen Einstieg in das von vielen angestrebte Berufsfeld „Medien“. Durch die Beschäftigung mit Materialität, Dingbedeutung und Dingbetrachtung haben sich die Studierenden museumsdidaktische und -pädagogische Grundlagen erarbeitet.

Persönlichkeitsentwicklung
 Sie können in diffizilen weltanschaulichen Fragen und im komplexen Informationsgeflecht des digitalen Zeitalters fundiert und kritisch selbst Position beziehen, dezidierte Meinungen äußern und den eigenen Standpunkt im Gespräch mit anderen überprüfen. Sie haben die kognitive und instrumentelle Befähigung zur Orientierung im Wertewandel der fortgeschrittenen Moderne. Aufgrund der im Modul erstellten Produkte sind sie vertraut mit Material- und Datenmanagement.

Zivilgesellschaftliches Engagement
 Sie sind in der Lage die Bedeutung sowohl traditioneller Artefakte wie auch von Daten und Medien der Informationsgesellschaft zu erkennen und zu analysieren. Hierdurch sowie aufgrund ihrer generellen Sensibilität gegenüber der Mediengesellschaft können sie Wertesysteme und Weltbilder verschiedener sozialer Gruppen besser verstehen und konstruktiv am gesellschaftlichen Leben mitwirken.

Lehrinhalte

Die Studierenden erhalten vertiefte Einblicke in zwei fachspezifische Schwerpunkte. Zum einen sollen sie sich Konzepte zu Produkten, Trägern und Rezeptionsweisen der populären Kulturen erarbeiten, sich mit der Alltagsrelevanz analoger und digitaler Medien beschäftigen und die Vermittlungsprozesse von medialen Inhalten kritisch hinterfragen (zu den Inhalten siehe Kohärenzmatrix im Anhang). Zum anderen sollen sie sich die Dinganalyse erschließen und hierdurch mit Materialisierung auseinandersetzen.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Seminar aus dem Bereich Materielle Kultur	2
N.N.	Seminar aus dem Bereich Populärkultur oder Medien	2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Kulturwissenschaftliche Forschungspraxis

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5.- 6. FS	2	Pflichtmodul	14	420

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortlicher
-	-	Schriftlich	Seminar	Prof. Dr. Markus Tauschek, Prof. Dr. Anna Lipphardt

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung
 Themen: Die Studierenden verfügen aufgrund ihrer erworbenen Methodenkenntnisse und Fachinhalte über die Fähigkeit, unter Anleitung ein empirisches Kleinprojekt zu planen, durchzuführen und zu präsentieren.
 Probleme/Fragestellungen: Sie können die Vor- und Nachteile der Techniken und Methoden abwägen und sie in Abhängigkeit von der Situation und dem Kontext einsetzen.
 Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: audiovisuelle Präsentationen, Referate, Thesenpapiere, Forschungsbericht, Memos/Feldtagebuch, Beobachtungsprotokolle, Interviewleitfäden, Mental Maps, Qualitative Inhaltsanalyse.
 Methoden: Sie erwerben folgendes Methodenrepertoire, auf das insbesondere im Rahmen der B.A.-Arbeit zurückgegriffen werden kann: Literatur- und Quellenrecherche, Erarbeitung von Problemfeldern und Fragestellungen, Teilnehmende Beobachtung, Interviewmethoden, Analysetechniken von im Alltag empirisch erhobenen Material, Präsentieren komplexer soziokultureller Zusammenhänge.

Berufsrelevante Kompetenzen
 Sie sind in der Lage einzelne Arbeitsschritte und Ziele systematisch zu planen und im Rahmen eigener Projekte angemessene Methoden, Medien, Arbeitstechniken und Hilfsmittel einzusetzen. Sie können Problemstellungen erkennen und komplexe Themen aufbereiten, klar und verständlich formulieren, präsentieren und dokumentieren und hierbei Fachbegriffe richtig anwenden. Da sie im Rahmen empirischer Projekte häufig in Kleingruppen arbeiten, werden sie zur Kommunikation und Teamarbeit angeregt. Sie haben gelernt, Feedback anzunehmen und zu geben, Meinungen anderer zu respektieren, eigene Standpunkte zu überprüfen, eigenes Wissen weiterzugeben und andere zu unterstützen.

Persönlichkeitsentwicklung
 Die Studierenden reflektieren und optimieren ihr eigenes Lernverhalten. Hierdurch erhalten sie Zutrauen in die eigene Selbstwirksamkeit. Aufgrund der Durchführung eigener kleiner Forschungsprojekte und der Präsentation von Ergebnissen werden außerdem kreatives Denken und rhetorische Kompetenz gefordert. Durch den Kontakt zu und die intensive Beschäftigung mit Untersuchten/Befragten werden sie ferner zur Reflexion von Selbst- und Fremdbildern und Empathie aufgefordert.

Zivilgesellschaftliches Engagement
 Sie werden für gesellschaftliche Herausforderungen und Probleme sensibilisiert und erkennen, dass durch empirische Untersuchungen zu deren Lösung beigetragen werden kann. Darüber hinaus erlangen sie ein Bewusstsein für das Fremdverstehen.

Lehrinhalte

Die Studierenden vertiefen Arbeitstechniken und qualitative Forschungsmethoden der Disziplin. Sie werden dabei begleitet, Grundregeln der empirischen Sozialforschung durch eigene Feldforschung zu erproben. Im Rahmen einer mündlichen Modulteilprüfung lernen sie diese außerdem überzeugend zu präsentieren und zu reflektieren. So gewinnen sie Sicherheit für selbständiges wissenschaftliches und empirisches Arbeiten und

für weitere eigenständige Studien im Zusammenhang mit der B.A.-Arbeit oder einem Masterstudium.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Projektseminar mit empirischem Forschungsanteil	2
N.N.	Vertiefung kulturanthropologischer Forschungspraxis	2

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Arbeits- und Praxisfelder der Kulturanthropologie

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
Zwischen 3.–5. FS	-	Pflichtmodul	14	420

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortlicher
-	-	-	Exkursion (Bericht), Praktische Tätigkeit (Bericht)	Dr. Florian von Dobeneck

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung
 Themen: Die Studierenden können die im Studium erworbenen beruflichen Kompetenzen einsetzen.
 Probleme/Fragestellungen: Sie erkennen Probleme und Herausforderungen und können sich mit ihrem Wissen in der Praxis gewinnbringend einbringen.
 Produkte: Sie werden strukturiert und differenziert in die Erarbeitung folgender Produkte eingeführt: Exkursionsbericht, Praktikumsbericht, Kolloquiumsbericht.
 Methoden: Im Zuge der praxisbezogenen Tätigkeiten können die Studierenden folgende Methoden anwenden: Exkursionen vorbereiten und dokumentieren, Expertengespräche vorbereiten und führen sowie Praktikantenstellen recherchieren.

Berufsrelevante Kompetenzen
 Sie sind in der Lage Bewerbungen zu schreiben und Vorstellungsgespräche zu führen. Im Rahmen der praktischen Tätigkeit gehen sie außerdem Arbeitsaufgaben selbständig an und führen diese zu Ende. Sie können Probleme erkennen, Problemlösungen vorantreiben und Entscheidungen treffen. Dabei müssen sie vorhandenes Wissen und Erfahrungen aus dem Studium auf neue Aufgabenstellungen übertragen. Letztlich lernen sie hierdurch Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen und Folgen abzuschätzen. Darüber hinaus müssen sie ihre Teamfähigkeit ausbauen und mit dem Aufbau von beruflich wertvollen Netzwerken beginnen. Sie sind aufgrund des Kolloquiumbesuches außerdem zum diskursiven Austausch über beobachtete und zu erforschende soziokulturelle Phänomene in der Lage.

Persönlichkeitsentwicklung
 Sie sind dazu angehalten, ihre Erfahrungen aus der Praxis im Zusammenhang mit ihrem Studium und umgekehrt zu reflektieren und berufliche Vorstellungen zu überdenken, zu erweitern und zu konkretisieren. Darüber hinaus müssen sie mit eigenen Wünschen, Bedürfnisse, Stärken und Schwächen sowie Misserfolgen und inneren Konflikten umgehen und eigenes Denken, Fühlen und Handeln reflektieren.

Zivilgesellschaftliches Engagement
 Während der Praktikumsphase unterstützen die Studierenden private und öffentliche Einrichtungen. Wie auch im Rahmen der Exkursion erfahren sie dabei, dass die Übernahme von Verpflichtungen (z.B. Hilfeleistungen im karitativen Bereich, Engagement bei Migrantenorganisationen, in Bildungseinrichtungen, bei Kulturveranstaltungen oder Förderung von Zuwandererfamilien) unerlässlich für das Gemeinwesen sind. Je nach Tätigkeit und Engagement wird ihr Interesse am Funktionieren des Wohlfahrtsstaates und einer sozialstrukturellen Effektivität (soziale Gerechtigkeit, formelle und informelle Partizipation, faires Rechtssystem, Chancengleichheit, Vertrauen in staatliche Institutionen etc.) gestärkt.

Lehrinhalte

Die Studierenden beschäftigen sich im Rahmen wissenschaftlicher Exkursionen und Praktika in privaten und

öffentlichen Institutionen mit fachlich relevanten Fragestellungen. Hierdurch können sie die im Studium erworbenen Fähigkeiten in der Praxis anwenden und erhalten einen tieferen Einblick in potentielle Berufsfelder. Darüber hinaus setzen sie sich im Rahmen des Kolloquiums mit aktuellen Forschungsarbeiten auseinander, erweitern so ihren fachspezifischen Horizont und werden auf die Durchführung und Präsentation eigener empirischer Projekte vorbereitet.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Praktische Tätigkeit	-
N.N.	Exkursion	-
N.N.	Vermittlungsformen kulturanthropologischen Wissens	-

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
B.A.-Studiengang Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

Modulbezeichnung: Interdisziplinäre Aspekte der Europäischen Ethnologie

Semester	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. FS	-	Pflichtmodul	6	180

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer	Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortlicher
-	-	-	-	Dr. Florian von Dobeneck

Qualifikationsziele

Wissenschaftliche Befähigung
 Themen: In Abhängigkeit von der jeweiligen Disziplin bzw. dem Lehrveranstaltungsthema können die Studierenden im Anschluss soziale, kulturelle aber auch andere Phänomene erkennen, beschreiben und analysieren und in Verbindung zu den spezifischen Erkenntnisinteressen, Fragestellungen und methodischen Ansätzen der Europäischen Ethnologie setzen.
 Probleme/Fragestellungen: Sie können zentrale Begriffe und wissenschaftliche Paradigmen differenzieren, die nicht im Mittelpunkt der Europäischen Ethnologie stehen. Hierdurch überwinden sie disziplinäre Schranken, sodass sich ihnen neue wissenschaftliche Zugänge ermöglichen.

Berufsrelevante Kompetenzen
 Durch die Auseinandersetzung mit anderen disziplinären Zugängen werden neue berufliche Perspektiven eröffnet und das interdisziplinäre Analyseinstrumentarium geschärft. Gegebenenfalls erweitern die Studierenden ihr Methodenrepertoire (z.B. um Methoden der quantitativen Sozialforschung), lernen andere Lernformen kennen und werden aufgefordert, sich fehlende Qualifikationen anzueignen. Darüber hinaus müssen sie vorhandenes Wissen und Erfahrungen auf neue Frage- und Aufgabenstellungen übertragen.

Persönlichkeitsentwicklung
 Sie steigern ihr Erkenntnisinteresse, reflektieren die ihnen bekannten wissenschaftlichen Zugänge und Perspektiven, werden dazu angeregt Wissen weiterzugeben und den eigenen Standpunkt im Gespräch zu überprüfen und lernen hierdurch eigene Stärken und Schwächen zu erkennen.

Zivilgesellschaftliches Engagement
 Das Verständnis für Denk- und Verhaltensweisen in verschiedenen interdisziplinären Feldern ist für das zivilgesellschaftliche Engagement von entscheidender Bedeutung. Die Kenntnis von unterschiedlichen sozialen und politischen Konzepten und Strukturen ist Voraussetzung für eine aktive und demokratische Beteiligung am staatsbürgerlichen Leben. Durch den Kontakt mit einer anderen Wissenschaftstradition, mit neuen Perspektiven, Zugängen, anderen Lehrenden und Studierenden steigern sie außerdem persönliche und zwischenmenschliche Kompetenzen wie Offenheit, Selbstvertrauen und Akzeptanz, die sie darin bestärken, in effizienter und konstruktiver Weise am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Lehrinhalte

Die Studierenden besuchen Lehrveranstaltungen zu interdisziplinären Aspekten der Europäischen Ethnologie im Umfang von 6 ECTS-Punkten (mindestens 2 SWS, höchstens 6 SWS).
 In Kooperation mit dem Historischen Seminar, dem Seminar für Wissenschaftliche Politik, dem Institut für Soziologie, dem Institut für Ethnologie und dem Institut für Medienkulturwissenschaften stehen den Studierenden ausgewählte Lehrveranstaltungen offen. Sie können jedoch auch an anderen Instituten/Seminaren Lehrveranstaltungen im Rahmen der interdisziplinären Aspekte besuchen, wenn ihnen von Seiten der Lehrenden die Teilnahme ermöglicht wird.

Lehrveranstaltungen		
Dozent(in)	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
N.N.	Lehrveranstaltung aus dem Modul Interdisziplinäre Aspekte der Europäischen Ethnologie	2